

Vereinsreport 2006

Union Ruderverein

PÖCHLARN



Österreichische Staatsmeisterinnen im Frauen Doppel-Vierer:

Sandra Wolfsberger, Michaela Mayr, Sabrina Wolfsberger, Caroline Emsenhuber

„Die Ziele wurden erreicht!“



Geschätzte Mitglieder, Förderer und Freunde des Union Rudervereins Pöchlarn!

Wir können auf ein Ruderjahr zurückblicken, welches reich an sportlichen, gesellschaftlichen und auch finanziellen Erfolgen war.

Der Medaillenregen begann schon im Jänner bei den Indoor-Meisterschaften, und wurde bei den Einer-Meisterschaften und Internationalen Regatten fortgesetzt.

Nach den Topplatzierungen bei der U-23 WM ging es bei den

Staats- und Landesmeisterschaften in der gleichen Tonart weiter. Die Amazonen des Highlights strahlen vom Titelblatt.

Vor dem Anrudern in die neue Saison fand unter großer Beteiligung die Bootstaufe statt.

Die erste von fünf Sternfahrten konnten wir gewinnen und den Dritten Platz in der Gesamtwertung erreichen. Die Wanderfahrt auf der oberen Donau war für die 26 Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis und Basis für die nahezu 30.000 Jahreskilometer. Am Vereins-Cup Haben sich 68 Mitglieder beteiligt.

Die Finanzierung für die Umbau-

arbeiten im Bootshaus konnte Dank der vielen freiwilligen Helfern, Spendern und der Förderung durch die Stadtgemeinde, Sportunion Nö. und der Nö. Landesregierung erfolgreich abgeschlossen werden.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitgliedern des Vereins Stadtmarketing und der Raiffeisenbank Region Melk für ihre Unterstützung.

Ich wünsche ihnen sowie allen Mitgliedern viel Erfolg in der neuen Saison.

Peter Kaufmann

Neujahrsempfang 2007

Seitens des Rudervereines wurden Sandra Wolfsberger als auch Alexander Rath für ihre Leistungen bei den U23-Weltmeisterschaften in Belgien geehrt. Zusätzlich wurde aber besonders auch die Leistung des Damen-Doppelvierers um Sandra und Sabrina Wolfsberger, Michaela Mayr und Caroline Emsenhuber hervorgehoben, die erstmals den Staatsmeistertitel in dieser Klasse nach Pöchlarn holten und den Seriensieger der letzten Jahre aus Wien im Meisterschaftsrennen in Ottensheim klar distanzieren.



Auch unser erst kürzlich mit der Auszeichnung "Breitensportler des Jahres 2006" bedachter Obmann Peter Kaufmann wurde für seine Verdienste um die erfolgreiche Entwicklung des Rudervereines bzw. Rudersportes in Pöchlarn geehrt, nachdem diese nunmehr schon österreichweit be-

kannt sind.

Würdige Dankesworte durch Peter Kaufmann leiteten sodann auch schon in das abschließende Buffet, das keine Wünsche offen ließ, über. Bei lockerer Stimmung dauerte der Abend bis weit nach Mitternacht.

Für Top Platzierungen bei den österreichischen Indoormeisterschaften 2007 in Linz sorgten Klaus Köninger mit der Silbermedaille in der Klasse Masters A sowie Sandra Wolfsberger mit Bronze bei den Frauen.

Sonntag, 7. Mai ANRUDERN & BOOTSTAUFE

Bei strahlendem Sonnenschein stand nach mehr als drei Jahren wieder einmal eine Bootstaufe im Verein an, die wie gewohnt im Rahmen der Eröffnung der Rudersaison vorgenommen wurde. Die feierliche Segnung mit der Bitte auf viele unfallfreie Ruderkilometer wurde durch unseren Pöchlerner Stadtpfarrer Peter Kastelik abgehalten, dessen Worte von einer mehr als würdigen Bibelstelle aus dem Lukasevangelium und einem gemeinsamen Gebet begleitet wurden. Neben unseren Herrn Bürgermeister Ing. Alfred Bergner und zahlreichen Vertretern unserer Gemeinde wohnten sehr zur Freude aller Festgäste auch NR Herta Mikesch, Gerhard Glinz

(Sportunion NÖ) und Prok. Johannes Röster (RRM Pöchlarn), denen allen der Dank für die stetige Unterstützung des Rudervereins gilt, der Bootstaufe bei. Der Patenschaft für den neuen Trainings-einer haben sich freundlicherweise gleich vier Herren namens Peter Abrahamczik, Joseph J. Stummer, Klaus Köninger sowie Vereinsobmann Peter Kaufmann, welcher auch den Bootsnamen „4everyoung“ und dessen Findung in einer kleinen Ansprache erläuterte, angenommen.

Genug der Worte, wartete doch die Menge bereits gespannt auf die offizielle Eröffnung der Rudersaison 2006. Mit knapp 10 Booten auf dem Wasser wurde pünktlich um 11 Uhr (Pöchlerner Zeit) mit dem inter-

national üblichen Kommando „Attention GO“ von Herrn Bgm. Ing. Alfred Bergner die Rudersaison eröffnet. Sehr zur Freude des Publikums wurde gleich das neue Boot „4everyoung“ in technisch einwandfreier Manier von der ersten Staatsmeisterin im Rudern aus Pöchlarn, Caroline Emsenhuber, auf dem doch einigermaßen unruhigen Donaustrom präsentiert. Mögen auch alle anderen Ruderer und Ruderinnen mit solcher Eleganz über das Wasser gleiten.

Begleitet von Speisen, Getränken und guter Stimmung fand das diesjährige Anrudern bis Sonnenuntergang einen schönen Ausklang im Bootshaus.



Bürgermeister Ing. Alfred Bergner mit Stadtpfarrer Peter Kastelik und den Paten: Peter Abrahamczik, Mag. Klaus Köninger, Josef J. Stummer und Peter Kaufmann

Eine unglaubliche Geschichte

Hätte mir zu Beginn 2006 jemand gesagt, der URV Pöchlarn gewinnt die Staatsmeisterschaft im Frauen-Doppelvierer, hätte ich laut gelacht und denjenigen für verrückt erklärt. Im Herbst 2006 konnte ich dann vor Freude laut lachen, der URV Pöchlarn gewann tatsächlich den Frauen Doppelvierer. Aber alles der Reihe nach:

Erklärtes Ziel für die Saison 2006 war eine Medaille bei Österr. Meisterschaften und eine internationale Qualifikation eines Pöchlerner Aktiven.

Geworden sind es schlussendlich 2 Podiumsplatzierungen bei Österr. Meisterschaftsbewerben und 2 internationale Qualifikationen.

Nach traditionell mäßigen Start bei der Indoormeisterschaft ruderten unsere 2 Top-Leute Sandra Wolfsberger und Alexander Rath beim Kleinboottest des ÖRV im April schon wieder an vorderster Front mit. Sandra gewann wie schon in den letzten Jahren ihre Spezialdisziplin, das Einzelzeitfahren über 2000 m mit Respektabstand vor der späteren WM Siebenten Michaela Taupe. Im abschließenden Finalrennen am Sonntag belegte sie den 3. Platz und somit die Bronzemedaille im Frauen-Einer der Österr. Meisterschaften. Alex belegte in einem sehr starken Teilnehmerfeld bei den Männer-Leichtgewichten den 13. Platz.

Für beide ging es nun um eine Qualifikationsmöglichkeit für die U-23 WM in Belgien. Ich entschied mich in Abstimmung mit der sportlichen Leitung des ÖRV, dass Sandra im Frauen-Einer ihr Glück versuchen wird. Diese Bootsklasse ist olympisch und daher international stark umkämpft. Für eine Qualifikation werden internationale und nationale Wettkämpfe im Frühjahr zur Beurteilung festgelegt. Sandra ruderte ein sehr starkes Frühjahr, belegte bei den Regatten in Duisburg (2 x 3. Platz), Bled (3. Platz) und Ottensheim (1. und 2. Platz) jeweils Spitzenergebnisse, die schlussendlich für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft reichten. Hervorheben muss man sicher die Leistung bei der

Duisburger Regatta, wo ein Großteil der U-23 Weltklasse am Start war und Sandra wirklich mit tollen Leistungen an beiden Tagen ins Finale A einzog und dann auch noch 2 Bronzemedailles erruderte. Rückblickend kann gesagt werden, dass Sandra ihre letztjährige Bestform an diesem Wochenende brachte.

Nach mehreren kurzen und längeren Trainingslagern ging es dann nach Hazewinkel (Belgien) zur WM. Sandra konnte dort eine solide Leistung abliefern, leider war aber die gute Frühjahrsform nicht mehr ausreichend vorhanden. Trotzdem konnte sie sich in das Semifinale (besten 12) rudern. Am Finaltag erwischte Sandra leider einen rabenschwarzen Tag, war körperlich und geistig ziemlich leer und musste daher mit dem 6. Platz im B-Finale (12. Gesamtrang) Vorlieb nehmen. Bei solchen Events ist eine optimale Tagesverfassung erforderlich, da die Weltklasse sehr eng beisammen liegt.

Sandra startete 3 Wochen nach der U-23 WM dann auch bei der Studenten-Weltmeisterschaft in Trakai (Litauen), wo sie für Österreich im Frauen Einer den ausgezeichneten 4. Gesamtrang errudern konnte.

Bei Alex war die Sache nach dem Kleinboottest etwas anders. Er war in

keinem vom ÖRV unterstützten Boot integriert und probierte, in einem Männer-Leichtgewichts-Doppelvierer mit Christian Braun (Normannen), David Fischer (LIA) und Tobias Gebetsberger (Ottensheim), die Qualifikation für die WM zu schaffen. Trainiert wurde der Vierer von Michael Zsyskowsky von Normannen Klosterneuburg. Da sich die 4 Ruderer selbst zusammengefunden haben, wollte der Verband das Boot ursprünglich nicht zur Qualifikations-Regatta zulassen. Nach einigen zähen Verhandlungen und Diskussionen klappte es doch mit der Zulassung. Sie nutzten diese Möglichkeit dann auch und konnten sich bei sehr schlechten Bedingungen in Wien für die WM in Belgien qualifizieren.

In Hazewinkel ruderten die Vier eine ausgezeichnete WM, konnten sich ebenso für das Finale B qualifizieren, welches sie dann auch gewannen. Damit wurde der ausgezeichnete 7. Gesamtrang erreicht.

Für Alexander Rath war dieses Ergebnis das Sprungbrett für die Aufnahme in das Heeresleistungszentrum in Linz, wo er jetzt optimale Verhältnisse vorfindet und sehr professionell trainieren kann.

Einsätzen gestählte und dadurch sehr



Für Alexander Rath war dieses Ergebnis das Sprungbrett für die Aufnahme in das Heeresleistungszentrum in Linz, wo er jetzt optimale Verhältnisse vorfindet und sehr professionell trainieren kann.

Die Dritte im Bunde der Leistungsruderer 2006 war Sabrina Wolfsberger, die als Schüler-Vizestaatsmeisterin 2005 in die Juniorinnen-B Klasse aufstieg.

Sabrina schaffte den Anschluss sehr schnell und konnte mit sehr guten Ergebnissen bei den Intern. Regatten in Ottensheim und Villach eine Aufnahme in das Jugendprojekt des ÖRV (Junioren-Weltmeisterschaft 2008) errudern.

Bei den Österreichischen Meisterschaften im Herbst dann der große Höhepunkt aus nationaler Sicht. Ursprünglich als kleine Abwechslung im Training geplant, entwickelte sich unser Frauen-Doppelvierer zum Siegerboot. In der Besetzung

Caroline Emsenhuber – eine Bugfrau mit viel Übersicht, Technik und Durchsetzungsvermögen,

Sabrina Wolfsberger – der jungen aufstrebenden Nachwuchsruderin mit viel Potenzial,

Michaela Mayr – eine aus vielen nationalen und internationalen Einsätzen gestählte und dadurch sehr erfahrenen Ruderin und

Sandra Wolfsberger – der Schlagfrau - als Motor und Antreiberin des Bootes,

gewannen sie die Internationale Regatta in Villach an beiden Tagen und zwei Wochen später dann sensationell sehr souverän (13 sec. Vorsprung) die **Goldmedaille bei der Österreichischen Meisterschaft**.

Weiters waren auch Alexander Rath und Sebastian Emsenhuber im Männer-Leichtgewichts Doppelzweier und Zweier ohne Stm. am Start und konnten wie Sabrina Wolfsberger im Juniorinnen-B Einer durchwegs gute Ergebnisse errudern.

Bei den Vereinsstaatsmeisterschaften erreichten wir heuer mit

einer kleinen Crew den 10. Platz von insgesamt 20 Mannschaftenen.

Bei den Niederösterreichischen Landesmeisterschaften konnten wir diesmal sieben Titel und mehrere Stockerlplätze abräumen. Zu erwähnen wäre, dass wir auch die Mannschaftswertung gewonnen haben.

Diese Erfolge sind nur ein Auszug der sportlichen Aktivitäten des letzten Jahres.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass wir im letzten Jahr wieder eine Schülermannschaft an den Start bringen konnten, die von Caroline Emsenhuber bestens betreut und behutsam für kommende Aufgaben vorbereitet wird. – Sicherlich ein Versprechen für die Zukunft des Vereines.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir wieder ein Top-Jahr hinter uns haben, dieses aber schon wieder Geschichte ist. Manchmal habe

ich den Eindruck, dass Österr. Meistertitel und internationale Erfolge unserer Aktiven schon als selbstverständlich angesehen werden. Ich warne aber sehr davor. Jeder Titel und jede Qualifikation ist das Resultat harter Arbeit im Hintergrund und muss sich immer wieder neu erkämpft werden. Unsere Aktiven trainieren wöchentlich (inkl. der Wintermonate) bis zu 20 Stunden und manchmal auch mehr. Auch die finanziellen Aufwendungen durch die steigende Anzahl der Trainingslager (heuer bereits 2 Wochen Sabaudia/Italien absolviert, jetzt folgen 2 Wochen in Völkermarkt/Kärnten) steigen ständig.

Aber auch diesen Winter haben unsere Aktiven diese Mühen wieder auf sich genommen und ich bin sehr guter Dinge, dass die Ruderer des URV-Pöchlarn im In- und Ausland in den Ergebnislisten wieder ganz oben stehen und wieder für Schlagzeilen sorgen werden.

Gerhard Wolfsberger (Trainer)

Landesmeistertitel 2006:

Juniorinnen-Einer	Sabrina Wolfsberger
Junioren-Einer	Sebastian Emsenhuber
Juniorinnen-Doppelzweier	Sabrina Wolfsberger und Sarah Schram
Junioren-Zweier ohne Stm.	Sebastian Emsenhuber und Fabian Emsenhuber
Frauen-Doppelzweier	Sandra Wolfsberger und Sabrina Wolfsberger
Frauen-Doppelvierer	Britta Perger, Caroline Emsenhuber, Sandra Wolfsberger und Sabrina Wolfsberger



Ganz schön hitzig unser Landesmeister im Jun-Einer: Sebastian Emsenhuber

Wanderfahrt obere Donau von Neuburg nach Passau

Wieder liegt eine wunderschöne Wanderfahrt hinter uns, diesmal ruderten wir die Obere Donau von Neuburg bis Passau. Los ging es am Samstag, den 12. August.

2 Kleinbusse, 2 PKW samt Radträger und Anhänger waren nötig, um die 26 Teilnehmer samt Gepäck, Räder und Boote unterzubringen. Mit dabei waren Helga und Peter, Inge und Berthold, Sigi und Maria, Judith und Josef, Gudrun und Walter, Klaus, Dorli und Michael, Birgit, Brigitte, Petra, Günther, Liesl, Heidi und Rudi, Manfred, Otti, Trude und Franz, Britta und Peter.

Nach einer kleineren „Stadtrundfahrt“ durch Neuburg, bedingt durch die Absperrungen für das gerade stattfindende Donaufest, langten wir beim dortigen Ruderverein an. Zuerst stärkten wir uns beim Fest für die erste Etappe, dann wurden die Boote aufgetrimmt, die neuen Wanderfahrtsleiberl ausgeteilt, Gruppenfotos geschossen, ... Dann war es soweit, es hieß einsetzen und ein Stückerl um die Kurve raufrudern zum Sammeln. Danach ruderten wir gemeinsam zurück zum Ruderverein, wo Peter ein „Startfoto“ mit der malerischen Altstadt von Neuburg als Hintergrund machte. Voller Elan nahmen wir dann die 252 km nach Passau in Angriff.

Abends in Ingolstadt, nach einem anstrengenden Rudertag, wollten wir die Altstadt besichtigen. Es hieß, sie wäre gar nicht weit weg vom Hotel, da wir aber den Rundumweg wählten, dauerte es doch eine ganze Weile, bis wir uns im Weißbräu für die Mühen des Tages entschädigen konnten.

Unsere zweite Etappe war wet-

termäßig nicht ganz so toll, nachmittags hat uns ein hübscher Regenguss erwischt, die Landung am Kloster Weltenburg war dementsprechend nass. Zu sehen gab's dann nicht nur das Kloster, sondern auch einige knackige Ä... äh Popos, als sich unsere Ruderer wieder „trockenlegten“. Am nächsten Tag fuhren wir von Weltenburg durch den Donaudurchbruch bis Kelheim, wo wir – von Petzi sehnsüchtig schon lange gewünscht – die Befreiungshalle besichtigten und den tollen Ausblick auf das Donautal genossen.

Am Dienstag hatten wir einen „ruderlosen“ Tag, den wir zur Besichtigung der Walhalla nutzten. Am Nachmittag hatten wir das Privileg, eine Stadtführung von Hans Hecht vom Ruderverein Regensburg zu bekommen (er bezeichnet sich selber als „modernen Grabschänder“). Er brachte uns mit sprühendem Charme und unglaublichem Wissen die Altstadt von Regensburg näher: von dem Sitz der Thurn und Taxis über die Basilika St. Emeram (Sarkophag Hl. Wolfgang), bis hin zum Dom St. Peter zu Regensburg, sowie die Steinernen Brücke mit ihren Jochen und vieles mehr. Nochmals herzlichen Dank dafür!

Kurz nach dem Start der Etappe von Regensburg nach Straubing am Mittwoch herrschte allgemeine Aufregung, da wir die gefährliche Stelle durch die Joche der Steinernen Brücke vor uns hatten, aber unsere Steuerleute meisterten die Situation hervorragend und steuernten problemlos durch das an-

gepeilte Joch. Danach fuhren wir relaxt weiter und genossen die schöne Aussicht auf Städte und Landschaften an den Ufern unserer schönen Donau. Am Nachmittag hatte eins der Boote dann noch ein kleines Abenteuer zu bestehen, da Klaus das Steuern zu einem Nickerchen nützte und beinahe das Ufer rauffuhr.

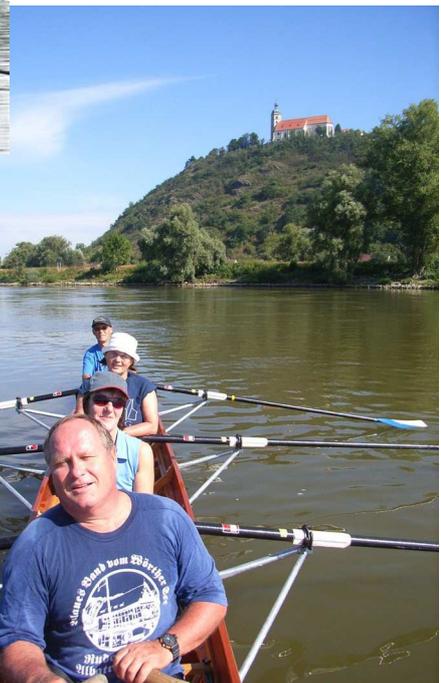
Ein weiterer Rudertag (von Straubing nach Niederaltreich) mit viel Sonnenschein und Baden verging wie im Fluge – unsere von der Hitze geschlauchten Sportler wurden zur Aufmunterung vom Landdienst mit je 1 Maß Bier pro Boot empfangen. Am Abend studierten wir wieder einmal – diesmal in Passau im Biergarten Hacklbräu – die Bayerische Ess- und Trinkkultur. Wir haben voll Inbrunst gesungen – besonders Rudi gab ein paar Ständchen zum Besten – und Günther ergötzte uns mit seinem „mit schindeldeckel-dachgedeckten Haus“.

Am Freitag, unserem letzten Rudertag, mussten wir – wie schrecklich – in Deggendorf erst einmal eine Pause einlegen (Deggendorfer Knödel, mmhh), um den Regen abzuwarten. Zum Mittagessen versorgte uns diesmal der Landdienst mit einer guten Jause beim Ruderverein Vilshofen. Dort wurde Sigi von uns allen gebührend mit vielen Bussis verabschiedet, Rudi sang ihm das „Wolgalied“ zur Einstimmung auf seinen Urlaub auf der Lena. Danach ging es weiter in Richtung und durch die Drei-Flüsse-Stadt Passau, unserem Ziel ca. 1 km die Ilz hinauf entgegen, wo wir von unserem Landdienst mit Sekt

und Brezeln empfangen wurden und das Ende der Wanderfahrt feierten. Rudi hat sich extra für das Abschlussfoto ein Pöchlerner Ruderleiberl geborgt, weil er seins nicht mit hatte, hat es aber falsch herum angezogen. Bemerkung von Peter: „S'Leiberl kannst eh so anlassen, brauchst di nur umdrehen“.

Herzlichen Dank sagen möchten wir alle unserem Obi Peter und Britta, die keine Mühen gescheut und diese Wanderfahrt so toll organisiert haben. Ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage: wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Bericht von
Birgitta Tötzl



Bei der ÖVMSTM wurde Peter Kaufmann zum Österreichischen Breitensportler des Jahres gewählt

Im Zuge der Österr. Mannschafts Staatsmeisterschaft wurde auch Österreichs Breitensportler des Jahres von den Vereinsvertretern gewählt.

Zur Wahl standen diesmal u. a. auch der Obmann des Pöchlarn Rudervereines Peter Kaufmann und Dipl. Ing. R a i m u n d H a b e r l (Olympiateilnehmer, mehrfacher Ruderweltmeister und Medaillengewinner). Diese Personen sollten für ihren Einsatz und Bemühen um den Breitensport in Österreich geehrt werden.

Peter Kaufmann konnte die meisten Stimmen erreichen und daher den Titel "Breitensportler des Jahres 2006" des Österreichischen Ruderverbandes erobern. In der Laudatio wurde er als "Mister Sternfahrt" und als "rühriger Obmann eines der aufstrebendsten Österreichischen Rudervereine" beschrieben.

Peter Kaufmann ist als Obmann des URV-Pöchlarn nicht nur im Breitensport aktiv und bemüht, sondern auch wesentlich an den leistungs-

sportlichen Erfolgen seiner Ruderer(innen) beteiligt. Er versteht es immer wieder, erforderliche Mittel und Möglichkeiten aufzutreiben, um für die Truppe um Trainer Gerhard Wolfsberger die besten Voraussetzungen zu schaffen und trotzdem das Wohl des Vereines im Auge zu behalten. Die Ergebnisse des heurigen Jahres (zwei Pöchlarn Ruderer bei der U-23 Weltmeisterschaft, zwei Medaillen bei

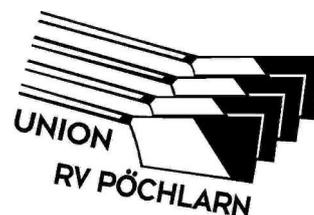
Österr. Meisterschaften (Platz 1 und 3), drei Pöchlarn in den aktuellen ÖRV-Kadern usw. sprechen eine deutliche Sprache.

Wir gratulieren Peter Kaufmann sehr herzlich zu dieser Ehrung und freuen sich mit ihm.

Gerhard Wolfsberger



Stefan Kratzer vom ÖRV übergibt den Preis an Peter Kaufmann



Regensburgerstr. 16
3380 Pöchlarn
Tel./Fax: 02757/3197
peter.kaufmann@ecolab.com

Für den Inhalt verantwortlich:
Peter Kaufmann
Layout:
Gertrude Wenko

Dritter Platz bei den Sternfahrten

Von 59 Teilnehmern wurden bei fünf Sternfahrten 7438 km gerudert. Drei waren bei allen dabei.

10. Juni: Sternfahrt Melk - Pöchlarn kam, sah und siegte!

Die unterschiedlichsten Wetterbedingungen haben die Sternfahrt der Ruderer zur Ruderunion Melk begleitet. Ungeachtet dessen hat unsere Mannschaft einen ungefährdeten Tagessieg in Melk eingelerdet.

Britta & Peter mit Sigi und Franz startete bereits um 6 Uhr morgens in Ottensheim bei Linz mit einem Vierer ohne Steuermann los, um die rd. 110 Kilometer nach Melk bis am Nachmittag zu bewältigen und so den Tagessieg um die weiteste Fahrt einzurudern, während zwölf weitere Ruderer von Wallsee ausgehend Richtung Melk (60 Km) aufgebrochen sind.

Neben dem Tagessieg mit 2.298 Punkten stellte der URV Pöchlarn auch die größte Ruderergruppe mit 16 Ruderkollegen sowie das Boot mit den meisten Fahrkilometern.

17. Juni: Sternfahrt Normannen (Klosterneuburg)

Mit zehn Ruderern in drei Booten wurde den Normannen ein Besuch anlässlich der Normannen-Sternfahrt abgestattet. Ausgehend vom Kraftwerk Altenwörth wurde gemütlich bei strahlendem Sonnenschein zuerst eine Kaffeepause in Tulln und anschließend ein kleines Mittagessen im Donauarm bei Greifenstein angerudert, so dass die 42 Kilometer bis nach Klosterneuburg leicht erreicht wurden.

Ein weiteres Boot ruderte von Dürnstein nach Klosterneuburg, Wohlverhalten und ohne Schäden an den Booten wurde das gemeinsame Ziel der teilnehmenden Rudervereine beim Ruderverein Normannen erreicht, wo für Speisen und Getränke bestens gesorgt war. Den Sieg in der Vereinswertung holte sich dieses Mal der Wiener Ruderverein Donauhört.

01. Juli: Auf den Spuren der Nibelungen - Sternfahrt Tulln

Starke Regenfälle am Morgen des 1. Juli sprachen nicht gerade für einen erholsamen Rudertag auf der Donau. Ungeachtet dessen wurden bei wolkenverhangenem Himmel frühmorgens die ersten beiden Boote in Melk zu Wasser gelassen. Boot 3 war die Fahrt von Melk nach Tulln doch etwas zu weit, zumal auch mehrere Besatzungsmitglieder die Fahrt zur Einstiegsstelle in Weißenkirchen lieber noch für einen Kaffeehausbesuch um einen frühmorgendlichen Espresso nutzen wollten. Bei guter Strömung und keinen nachteiligen Windverhältnissen wurde die Wachau im Eilzugstempo

durchquert, sodass nach einer guten Stunde bereits beim Bootshaus des Rudervereins in Dürnstein angelegt werden konnte. Tür und Tor waren freundlicherweise beim WSW Dürnstein geöffnet, da die letzte Party im Clubhaus wohl noch nicht ganz zu Ende bzw. die Aufräumarbeiten in vollem Gange waren.

Der Stauraum des Kraftwerkes Altenwörth verursachte eine deutlich geringere Fahrgeschwindigkeit. Nachdem sich auch nunmehr die Sonne wieder von ihrer besten Seite zeigte, wurde voller Freude eine kleine Mittagsrast in Zwentendorf angesteuert. Mit vollem Elan wurden danach die letzten zehn Kilometer in Angriff genommen, da unsere Kollegen vom Tullner Ruderverein schon auf die ersten Gäste warteten.

Mit einem vierten Platz in der Tageswertung hinter den beiden Wiener Großvereinen Donauhört und Pirat sowie dem Gastgeber Tulln wurde der dritte Platz in der Gesamtwertung der Sternfahrten deutlich abgesichert.

29. Juli: Sternfahrt Pirat

Ungeachtet des schlechten Wetters haben sich 10 Ruderer auf den Weg die Donau flussabwärts gemacht und damit Wind und Regen getrotzt.

Während ein Dreier mit Britta, Peter und Franz die Fahrt vom Melker Stauraum aus in Angriff nahm, wurde auch die Fahrt ausgehend vom Steiner Ruderclub nach Wien (62 Kilometer) keine leichte Fahrt. Es gab mit zwei mehr als zwanzig Kilometer langen Stauräumen bei den Kraftwerken Altenwörth und Greifenstein und auch sonst nicht allzuviel Strömung aufgrund des derzeitigen Donau-niederwassers viel zu Rudern. Obwohl der einsetzende Dauerregen nach dem Kraftwerk Altenwörth alle teilnehmenden Ruderer nahezu zur Verzweiflung brachte und auch die Boote ziemlich mit Wasser füllte, wurde das Strombootshaus an der Donau des

WRC Pirat in Tuttendörfel bei Wien pünktlich vor vier Uhr erreicht.

Mit mehr als 1.400 Punkten wurde bei dieser Sternfahrt schließlich der dritte Platz in der Tageswertung hinter Donauhört und dem Gastgeber Pirat, der zugleich einen historischen Tagessieg mit mehr als 5.000 Punkten und auch mehr als 50 Teilnehmern für sich verbuchen konnte, erreicht.

02. September: Sternfahrt Donauhört - eine Wientour der besonderen Art

Als Ausgangspunkt für die letzte Sternfahrt der Saison wählten wir den Steg des Veranstalters, WRV Donauhört Wien. Berthold, Inge, Britta und Peter ruderten in der „Stadt Pöchlarn“, Gudrun, Walter, Dorli, Birgit und Pezi im „Hans Andritz“.

Die Fahrt auf dem Donaukanal war wieder ein kurzweiliges Erlebnis. Den Verkehrslärm beachteten wir nur unbewusst, er „fehlte“ uns erst unterhalb der Schrägseilbrücke, als es ungewohnt ruhig wurde.

Nach der Ausfahrt aus dem Donaukanal war „Rudern wie früher“ angesagt. Nach dem die Buhnen und Querströmungen erfolgreich geschafft waren, hieß die Hiobsbotschaft „es gibt kane Wager!“. Wir riskierten eine lange Hand und trugen die Boote zur oberen Einsatzstelle hinauf. Dass die schnelleren den langsameren geholfen haben, fand die HA-Crew besonders nett. Die Coppa-Kagrana war zu unserer Freude nach einer Stunde erreicht und der Grieche hat uns zur besten Zufriedenheit bedient.

Nach einigen Kilometern stromauf, die schnelleren waren wieder die fleißigeren und haben erst weiter oben gewendet, haben wir das Ziel (geschafft) erreicht. In der Tageswertung haben wir den siebenten, in der Gesamtwertung den dritten Platz erreicht.

Ich möchte allen Teilnehmern und Fahrern der Sternfahrten 2006 danken und zum dritten Platz in der Gesamtwertung gratulieren.



17. September: Himalayaexpedition auf den Hochschwab

Auch Wandern ist ein Wassersport – das haben wir bei unserem Ausflug auf den Hochschwab hautnah erlebt: dichter Nebel, Regen und Sturm – ein Abenteuer, das wir trotz aller Widrigkeiten genossen haben und von dem wir noch lange erzählen werden. Unsere Gruppe bestand aus 14 Mitstreitern: Inge (unsere Bergführerin und Organisatorin) und Berthold, Maria und Sigi, Britta und Peter, Gudrun, Otti, Birgit, Trude, Erni und Herbert, Robert und Karin.

Als wir von unserem Ausgangspunkt (Seebergsattel) loswanderten, war es warm und ein wenig neblig, also kein Grund, die ganze Sache abzublasen. Aber je weiter wir hinauf kamen, umso dichter wurde der Nebel, der Regen wurde immer mehr, genauso der Wind. Auf dem Weg zum Schiestlhaus gibt es keine Hütte, so rasteten wir nur an windgeschützten Stellen, wo wir so schnell wie möglich etwas aßen und tranken. Da ein Teil unserer Gruppe schneller unterwegs war und bei dem Sauwetter ein langes Warten nicht möglich war, waren wir (Gudrun, Trude, Maria, Birgit und Inge) – wie Peter immer so schön sagt – die mit dem meisten Durchhaltevermögen.

Gott sei Dank waren die Markierungen so knapp beieinander, dass man trotz des dichten Nebels die Orientierung nicht verlieren konnte. Einmal glaubten wir schon, dass wir falsch abgebogen und unterwegs zur Voisthalerhütte waren, wir haben kurz diskutiert, ob

wir wieder umdrehen sollten. Aber 20 Meter weiter haben wir die Wegweiser gefunden, die uns bestätigten, dass wir doch auf dem richtigen Weg waren.

Durchnässt und ziemlich k.o. sind wir dann endlich im Schiestlhaus (2.156 m) eingetroffen. Wir wurden von unserer schnelleren und bereits trockenen „Vorhut“ mit Hallo, Umarmungen und Bertholds Flachmann empfangen, aus dem wir uns mit einem kräftigen Schluck stärkten. Alle waren wir froh, dass wir gut angekommen waren (wir auch!). Da die meisten Sachen im Rucksack leider auch nass waren, haben wir uns in warme Decken eingewickelt, uns bei Glühwein und Suppe aufgewärmt und aufgeregt unsere gegenseitigen Abenteuer erzählt.

Am nächsten Morgen brachen wir um 9.03 Uhr auf. Wir hatten oben wieder starken Nebel und Sturm, aber je weiter hinunter wir kamen, umso besser wurde es: wir begrüßten begeistert jedes Fleckerl Aussicht, das der Nebel freigab. Endlich konnten wir

erkennen, in welcher schöner Landschaft wir unterwegs waren. Nach zwei Stunden bergab klettern rasteten wir in der Voisthalerhütte (1654 m), wo wir uns Krautsuppe, Hirschwurstel usw. schmecken ließen. Voller Elan machten wir uns dann an den endgültigen Abstieg durch das Seetal, wo wir Gämsen, Enzian und das Bergmassiv des Hochschwabes bewundert haben.

Mit einem Wort – wir genossen unsere Wanderung. Es ist schon interessant, wie sehr man schönes Wetter schätzen lernt (ganz zu schweigen von einer einfachen Klosettspülung nach einer Nacht auf einer Berghütte). Am frühen Nachmittag kamen wir dann müde aber glücklich in Seewiesen an. Ausklingen ließen wir unseren Ausflug bei einem gemütlichen Essen in Marizell.

Es war ein ereignisreiches Wochenende, an dem wir an unsere Grenzen gegangen sind. Wir werden es wohl nie vergessen. Ein herzlicher Dank gebührt unserer Inge, die die Wanderungen immer so toll organisiert!

Bericht vor Birgitta Tötzl





„Voller Einsatz“

Sebastian Buresch und Armin
Kammerhofer bei der LM

Der Männerachter und
Obmann Peter Kaufmann
mit dem Mannschaftspreis



Zwei Pezis vor Dürnstein



Rechts oben: „4 ever young“
Darunter: der „Jugendfünfer“

Vorwiegend Heiter

Von den Kurven seiner Crew hat der Steuermann vermutlich so intensiv geträumt, dass er eine ebensolche steuerte. Nur der „Weckruf“ der Bikiniträgerinnen verhinderte eine Verklausung des Ufers.

Von Susis monotoner Stimme ließ sich der Fahrer nicht beeinflussen, daher sind wir dreimal kurz vor dem Ziel links abgebogen. Susi hatte die neue Einbahnregelung noch nicht intus. Frauen wissen eben doch nicht alles...

Nur aus Ehrfurcht vor den Kloster-Brüdern haben wir beim trockenlegen unsere blassen Hinterteile den Kloster-Besuchern entgegengestreckt.

Wenn wir Zwei nicht sitzen dürfen wo wir wollen, können wir ja wieder gehen! *Auch darum möchte ich sie bitten!* Gesagt, getan, und Kellnerin Irene hatte um 24 Gäste und gute 400 Euro Umsatz mehr.

Zum aufmuntern erzählte sie uns den Witz wobei die Frau mit 50,50 € 101 mal Spaß haben kann.

Wenn ein heißer Tag bei warmem Bier und kalten Würsteln endet freuen sich sogar die Nachfahren der Babenberger wieder auf eine Sternfahrt in die Nibelungenstadt

In der Tageswertung haben wir den siebenten, in der Gesamtwertung den dritten und beim Feiern inoffiziell den ersten Platz erreicht. Bei der Heimfahrt ist sogar der Hänger vor Freude gesprungen.

Das Bootschleppen haben wir uns mit „Transporthilfeplanungen“ wie Radfahrerherunterfangen oder Drahteselumbauen und Handwechseln aufgelockert.



Ein Maß Bier für fünf sind 2 Seideln für mich und 4 Pfiff für den Rest.



3380 PÖCHLARN Wiener Straße 8
Tel. 02757/2295 Fax 02757/2295-15

BRAMAC

SAG' BRAMAC ZUM DACH.

Einer-Meisterschaft

Ergometer-MS 2006

Schülerinnen:

1. Buchinger Hannah 3.47,38

Juniorinnen:

1. Wolfsberger Sabrina 2.00,54

Frauen:

1. Emsenhuber Caroline 2.10,94

Masters Weiblich:

1. Perger Britta 2.24,60
2. Emsenhuber Gudrun 2.25,16
3. Schlechta Inge 2.55,31
4. Tötzl Birgit 2.56,61
5. Wolfsberger Sieglinde 3.34,01

Schüler:

1. Buresch Sebastian 2.36,29
2. Kammerhofer Armin 2.45,93
3. Fischer Florian 3.22,66
4. Foramitti Tobias 3.25,46

Junioren:

1. Emsenhuber Sebastian 1.55,19
2. Emsenhuber Fabian 2.07,53

Masters Männlich:

1. Schlechta Berthold 2.16,94
2. Mandic Siegfried 2.17,74
3. Kaufmann Peter 2.19,90
4. Köninger Klaus 2.26,62
5. Emsenhuber Walter 2.27,95
6. Abrahamczik Peter 2.30,50
7. Rath Josef 3.09,13

Männer:

1. Wolfsberger Gerhard 1.47,69
2. Rath Alex 1.55,93
3. Trauner Andi 2.05,00

Vereinsmeister 2006:

Sabrina Wolfsberger und Gerhard Wolfsberger

Damen:

Klasse

1. Wolfsberger Sandra 3:50:80 F
2. Perger Britta 3:57:90 MA
3. Wolfsberger Sieglinde 3:59:90 MB
4. Wolfsberger Sabrina 4:01:30 J
5. Schlechta Katharina 4:03:90 MA
6. Schram Karin 4:07:60 MA
7. Schlechta Inge 4:17:70 MC
8. Rath Erni 4:26:50 MC
9. Stummer Judith 4:29:80 MB
10. Emsenhuber Gudrun 4:30:70 MB
11. Humpeltötter Dorli 4:33:70 MC
12. Tötzl Birgit 4:51:60 MB

Herren:

1. Wolfsberger Gerhard 06:43:80 M
2. Köninger Klaus 06:49:50 M
3. Trauner Andi 06:52:00 M
4. Sebastian Emsenhuber 07:32:90 J
5. Lagler Christian 07:37:42 J
6. Emsenhuber Fabian 07:40:32 J
7. Abrahamczik Peter 07:47:40 MB
8. Schram Robert 07:51:70 MB
9. Schlechta Berthold 07:58:50 MC
10. Mandic Siegfried 08:01:60 MC
11. Perger Markus 08:02:52 J
12. Kaufmann Peter 08:11:10 MC
13. Fischer Florian 09:40:40 SCHM
14. Peter Kaufmann 08:25:50 MM
15. Josef Stummer 08:31:70 MM



Sandra Wolfsberger (l.) und Gerhard Wolfsberger (r.) verteidigten bei den Ergometermeisterschaften ihre Titel. Obmann Peter Kaufmann gratulierte.

Jahres-Km 2006

Männer

1	Alex	Rath	2934	M
2	Peter	Abrahamczik	1241	
3	Klaus	Köninger	1171	
4	Peter	Kaufmann	1011	
5	Berthold	Schlechta	761	
6	Sigi	Mandic	733	
7	Walter	Emsenhuber	699	
8	Michael	Kaltenbrunner	604	
9	Josef	Stummer	564	
10	Sebi	Emsenhuber	534	JM
11	Franz L	Leitner	342	
12	Sebastian	Buresch	321	Sch
13	Armin	Kammerhofer	308	
14	Franz	Wenko	288	
15	Günther	Schmid	252	
16	Florian	Fischer	166	
17	Andi	Trauner	128	
18	Tobias	Foramitti	94	
19	Gerhard	Wolfsberger	88	
20	Hans	Schneider	88	
21	Fabian	Emsenhuber	78	
22	Jürgen	Walter	61	
23	Heinz	Reiterlehner	52	
24	Philipp	Perger	50	
25	Bodo	Buchberger	47	
26	Hannes	Amashauffer	44	
27	David	Schiller	41	
28	Markus	Perger	35	
29	Christian	Hinderndorfer	34	
30	Reinhard	Stabenteiner	32	
31	Bernhard	Huber	30	
32	Günter Jun	Walter	28	
33	Josef	Rath	27	
34	Walter	Schweifer	20	
35	Franz	Fischer	14	
36	Thomas	Weninger	14	
37	Robert	Schram	10	
38	Stefan	Nutz	7	
39	Christian	Lagler	2	

12. 953

Frauen

1	Sandra	Wolfsberger	2907	W
2	Sabrina	Wolfsberger	1732	JW
3	Brita	Perger	1245	
4	Birgit	Tötzl	783	
5	Dorli	Humpelstötter	782	
6	Inge	Schlechta	738	
7	Petra	Gmeiner	736	
7	Caroline	Emsenhuber	736	
9	Gudrun	Emsenhuber	674	
10	Judith	Stummer	618	
11	Maria	Mandic	433	
12	Otti	Hill	376	
13	Michaela	Mayr	340	
14	Brigitte	Salzer	339	
15	Helga	Kaufmann	326	
16	Hannah	Buchinger	142	Sch
17	Lisa	Steinecker	98	
18	Gundi	Schneider	75	
19	Elisabeth	Vogler	60	
20	Gerti	Krumböck	48	
21	Romana	Weiringer	44	
22	Josefa	Buchberger	37	
23	Sieglinde	Wolfsberger	30	
24	Eveline	Huber	28	
25	Karin	Hasiner	22	
26	Michaela	Schreiber	16	
27	Regina	Buchinger	14	
28	Sylvia	Nutz-Thime	12	
29	Julia	Huber	11	
30	Zaklina	Geljic	11	
31	Lisa	Simetzberger	10	
32	Sarah	Schram	9	
33	Alexandra	Simetzberger	4	

13.436

EP:Amashauffer GmbH.
ElectronicPartner

Elektroservice, Haushaltsgeräte, Kühlanlagen – Klimatechnik,
Kühl- und Tiefkühlzellen, Meik- und Kühltechnik

3380 Pöchlarn, Manker Straße 7, Telefon 02757/2606, Fax 02757/2465

e-mail: amashauffer@utanet.at oder in Internet www.web.utanet.at/amashauffer

STUMMER
CONSULTING
3380 PÖCHLARN

Silvesterausfahrt 2006

Die traditionelle Silvesterausfahrt wurde wie in den Vorjahren am Tag vor Silvester ausgetragen. Obwohl so mancher die Rudersachen nur auf Verdacht zum Bootshaus mitnahm, wurde von sechs Ruderern aufgrund des herrlichen Wetters eine Ausfahrt zu Boote gestartet. Während sich das alte Renn-team um Obmann Peter und Bodo in der Kriemhild wieder fand, startete der Rest der Mannschaft (Sigi, Walter, Andi und Klaus) im ungesteuerten Vierer. So mancher war noch von der Bootseinteilung

im Vierer irritiert, da ging es schon stromauf die kalte Donau.

Nachdem der gesellschaftliche eher vor dem sportlichen Wert dieser Ausfahrt gelegen war, wurde nach fünf brav geruderten Kilometern zügig eine Wende gezogen, um sich rasch im Wachauerhof Renner in Marbach bei Stromkilometer 1949 einfinden zu können. Auch der Autofahrer Josef J. hatte dieses Ziel bereits erreicht und zum Glück schon die erste Aufwärmrunde bestellt. Der Fußgänger Franz sei an dieser Stelle nicht

vergessen, hat er doch die gesamte Strecke allein zu Fuß bewältigt.

Nach einem festlichen Mahl und zahlreichen wichtigen Gesprächen über die Planung des Ruderjahres 2007 wurde ohne Rücksicht auf den nunmehr doch stärker aufkommenden Wind die Heimfahrt nach Pöchlarn angetreten. Ein erfolgreiches Ruderjahr ist somit wieder zu Neige gegangen, wobei aber auch schon so manche Idee für das nächste Jahr geboren wurde.



Stadtgemeinde
Pöchlarn



SPORT
UNION

STADT
PÖCHLARN
MARKETING



Die sechs „Frotsicheren“: Bodo, Sigi, Peter, Klaus, Andi und Walter.

Nicht im Bild: Der Wanderer Franz und der fahrende Fotograf Josef

Erich Beham

Versicherungs-Agentur

3380 PÖCHLARN
Plessersstraße 20b/15
Tel. u. Fax: 02757 - 8406
Mobil: 0664 - 45 33 123
email: erich.beham@utanet.at

maße humer geith
tel: +43 (0)7571 25 71
fax: +43 (0)7571 25 71-118
bühnenplatz 5 /
a-1380 pöchlarn

gehört zum gruppe h. stein & schäfer
als bauplaner, architekten, innen- & außen-
gestaltung, freizeitanlagen, landschafts-
planung & totalplanung, baubauwesen

www.humer.cc

mit dem
größten
vergnügen!

humer

anstrich, malerei
fassadengestaltung
schilder, werbetachnik

